

Schulhund Polly

Name: Polly Seeger

Geburtstag: September 2017

Geburtsland: Rumänien

Rasse: ein Mix aus Golden Retriever und Labrador, vielleicht auch noch etwas anderes 😊



Besonderheit:

Polly kommt aus dem Tierschutz und hat die ersten drei Lebensjahre auf der Straße in Rumänien gelebt. Sie hatte dort kein schönes Leben, musste sich selber Essen suchen, hatte kein Zuhause und ist sicherlich auch geschlagen worden. Man hat sie aus einer Tötungsstation gerettet. Sie war so abgemagert, dass sie kaum stehen konnte. Mit einer Tierschutzorganisation ist sie dann nach Deutschland gekommen, wurde medizinisch versorgt und aufgepäppelt und schließlich in eine Pflegefamilie gegeben. Dort haben wir sie dann 2020 kennengelernt und sie schließlich adoptiert. Seit Oktober 2020 lebt sie nun bei uns in der Familie und entwickelt sich prächtig. Sie lernt es nach und nach, ihr Ängste gegenüber Menschen und fremden Situationen abzulegen und fühlt sich meistens rundum wohl.

Aber: Sie ist manchmal noch skeptisch und muss Menschen (und auch andere Hunde) erst ein bisschen kennen lernen, bevor sie sich streicheln lässt. Nach einer Zeit kann sie sich aber entspannen und ist eine ruhige und sanfte Gefährtin.

Ausbildung:

Polly hat die grundlegenden Erziehungsaspekte in einer Hundeschule erlernt. Darauf aufbauend hat sie mit mir im Team die 6-monatige Ausbildung zum Schulhund absolviert. Sie hat u.a. gelernt, ihre Impulse zu kontrollieren, auch mal Frust auszuhalten, Kommandos zu gehorchen und sich in Gruppen angemessen zu verhalten. Im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern ist sie (noch) zurückhaltend, aber durchaus neugierig.

Einsatz am Gymnasium Bondenwald:

Hauptsächlich soll Polly in ausgewählten Unterrichtsstunden mit in der Lerngruppe sein und durch ihre bloße Präsenz für Entspannung und Beruhigung in Lernsettings sorgen. Sie kann sich dabei frei im Raum bewegen und aktiv auf Einzelne zugehen, wenn die Lerngruppe das wünscht. Die aktive Arbeit mit dem Hund, z.B. Tricks beibringen oder Gassi gehen, kann nach und nach dazukommen. Verschiedene Studien zeigen, dass Tiere im Allgemeinen eine Stressreduktion bei Menschen bewirken und zur Verbesserung des Sozialverhaltens beitragen können. Beides wirkt sich positiv auf das Lernverhalten und die Leistungsfähigkeit aus.

Umgang mit dem Hund:

Damit es positive Wirkungen durch die Anwesenheit des Hundes gibt, muss der Hund sich wohlfühlen. Deshalb müssen ein paar grundlegende Regeln befolgt werden:

- Hunde hören viel besser als Menschen-> Deshalb darf es nicht zu laut sein!
- Wenn man den Hund streicheln möchte, muss man sich langsam und von unten annähern, sonst erschrickt er sich. Am besten, man geht in die Hocke und streckt die Hand von unten an die Nase, damit der Hund schnüffeln kann. Eine Umarmung ist für den Hund zu viel, das mag er nicht.
- Es ist immer gut, vorher zu fragen, ob man den Hund anfassen darf.
- Wenn der Hund auf seinem Platz liegt, sollte man ihn in Ruhe lassen.
- Ein Hund darf nur mit den vorgesehenen Leckerlies gefüttert werden.
- Der Hund entscheidet, was passiert und wann es zu viel ist. Wenn er sich abwendet oder zurückzieht, muss man das akzeptieren.



Bei Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung!

nicole.seeger@gybond.de